

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND / SITZ BIELEFELD




3. Jahrgang

April 1958

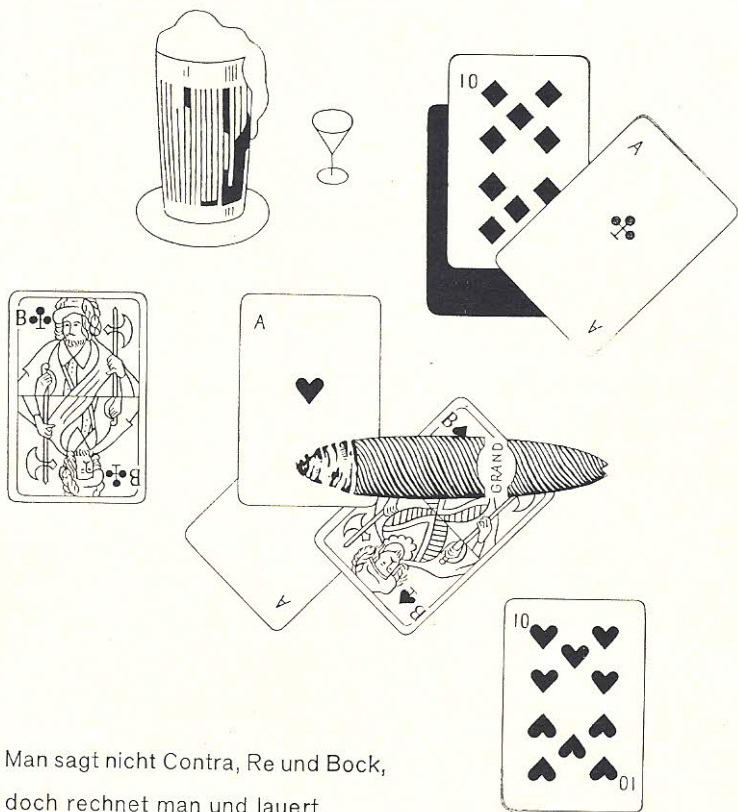
4

Kartenspieler

*Lebenskünstler
Echte
Altenburg Stralsunder*
nicht zu übertrumpfen und meistgekauft!

 VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN A.G., STUTTGART-S

Der Stammtisch kann es kaum erwarten: Zigarren, Bier und - Bielefelder Karten



Man sagt nicht Contra, Re und Bock,
doch rechnet man und lauert,
mal spielt man mit, mal ohne Rock,
man reizt, man paßt, man mauert.



BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH BIELEFELD

DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND · SITZ BIELEFELD
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

3. Jahrgang

April 1958

Nummer 4

Das ist mein Steckenpferd!

Unter diesem Titel brachte der Westdeutsche Rundfunk in den letzten Monaten eine Sendereihe, deren letzte Sendung am 14. März im kleinen Sendesaal in Köln auf Band aufgenommen und am 29. März von 20.00 bis 21.45 Uhr auf der Mittelwelle gebracht wurde. Zu diesen Steckenpferden gehörten als Hobbys z. B. die private Herstellung der kleinsten Instrumente der Welt, praktische Erfindungen, das Sammeln von Zillebildern, das Komponieren und Singen heißer Musik, der Brieffaubensport und, was unsere Skatfreunde ganz besonders interessieren dürfte, unser schönes Skatspiel.

Während in der ersten Hälfte u. a. die Brieffaubenliebhaber zu Wort kamen, war in der zweiten Hälfte unserm Skatspiel eine Runde gewidmet. Mitwirkende bei dieser skatlichen Sendung unter der liebenswürdigen Conference von Peter Hey waren der Verbandsvorsitzende Erich Fuchs, Bielefeld, als Schiedsrichter und als Beantworter der gestellten Fragen unsere Skatfreundin und Deutsche Skatmeisterin 1957 Frau Elsa Mücke, Damenskatklub „Null“, Bremen, unser Ehrenmitglied und Altmeister Peter Alexander Höfges, Köln, und unser Deutscher Skatmeister im Klubkampf 1957 Skatfreund Günther Sechtenbeck, Skatklub „Karo-Dame“, Plettenberg.

Der Verbandsvorsitzende hatte die Aufgabe übernommen, für den Westdeutschen Rundfunk für diese Sendung eine Anzahl von Fragen zusammenzustellen, teils skattechnischer, teils skathistorischer und teils skathumoristischer Art, die von den Gefragten beantwortet werden mußten. Die Fragen wurden an alle drei gestellt, wer zuerst den Finger hob, wurde auch zuerst gefragt. Für jede Antwort wurden Punkte an die drei Skatfreunde verteilt. Wir bringen nun im Nachstehenden die gestellten Fragen, die Antworten dazu finden unsere Leser auf der dritten Umschlagseite unter der Rubrik „Kiebitz“. So ist es jedem Leser möglich, sich selbst die Fragen zu stellen und sie sich zu beantworten. Erst dann, wenn er alle Fragen im Geiste beantwortet hat, soll er nachsehen, welche seiner gedachten Antworten richtig sind.

Frage 1: Aus welchem Spiel ist das Skatspiel entstanden, und wer sind die beiden maßgebenden Männer, die es erdachten?

Frage 2: Welches ist das teuerste Farbspiel beim Skat? Wieviel Augen würde es zählen?

Frage 3: Wann und wo wurde das Skatspiel, das sog. National-Kartenspiel der Deutschen, erdacht? Und wo kann man schwarz auf weiß die Bestätigung dafür sehen?

Frage 4: Was bezeichnet man im Skatspiel mit dem großen und was mit dem kleinen Doppelschnitt?

